

Erfahrungsbericht



Technical University
of Denmark



Erasmus+ Auslandssemester im WiSe 2020/21

an der
Technical University of Denmark

Fakultät 09

Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess an der Hochschule verlief sehr angenehm. Ich habe mich hier bereits zwei Semester vor dem Auslandssemester bei Frau Tomann gemeldet. Da nur zwei Plätze verfügbar waren, galt es möglichst schnell eine der drei Anlagen für die Bewerbung abzugeben. Hier empfiehlt es sich zum Beispiel das Motivationsschreiben Anlage C schnell einzureichen. Danach kann man dann bis zur Frist der Fakultät das Learning Agreement sowie das Bewerbungsformular in Ruhe ausfüllen und Unterschriften einsammeln.

Da in der Vergangenheit bereits viele an der DTU studiert haben, können eine Reihe von Modulen aus dem regulären Studium angerechnet werden. Deshalb verlief die Kurswahl relativ unproblematisch. Es empfiehlt sich hier die Dokumente vorzeitig auszufüllen, da man auch teilweise lange auf Unterschriften wartet. Einen DAAD Englisch Sprachnachweis kann man bei der Fakultät 13 kostenlos an einem Vormittag durchführen.

Kurswahl an der Partnerhochschule

Da man an der DTU über ein zentrales Portal sich in die Kurse einschreiben kann, ist die Kurswahl relativ einfach. Leider ergaben sich hier mit dem International Business Semester Überschneidungen im Stundenplan, sodass ich meine Kurswahl etwas anpassen musste. Da die Lehrveranstaltungen entweder in Lyngby oder Ballerup stattfinden, muss beachtet werden, dass man ca. 45 mit dem Bus braucht. Da ich mich hauptsächlich an der Anrechnungsliste der Fakultät orientiert habe, unterscheiden sich die Kurse zu den vorherigen Studierenden kaum.

DTU	HM
Marketing Management	Marketing
Strategic Analysis and Development	Strategie
Project Management for Technical Projects	PPQM
Quality Management	
Life Cycle Assessment	2x AW
Industrial Design	WPM
Complexity Management	WPM

Die Fächer Marketing und Strategie kann ich sehr empfehlen. Die Vorlesungen sind interessant und interaktiv gestaltet. Mit etwas Aufwand ist es sehr gut möglich hier eine der beiden besten Noten im dänischen Notensystem zu erhalten.

Da der Projektmanagementkurs während des Semesters für unbestimmte Zeit unterbrochen wurde, war es schwierig hier einen Ersatz während des laufenden Semesters zu bekommen. Die Uni hat dann für die Betroffenen eine einmalige Ersatzlösung gefunden, jedoch wird der Kurs in Zukunft wahrscheinlich nicht mehr angeboten. Der QM Kurs war zwar trocken, aber auch hier konnte man in der mündlichen Prüfung sehr gute Ergebnisse erzielen.

Der Kurs Life Cycle Assessment läuft online ab und es gibt keine Vorlesung. Es müssen 5 kurze Reports abgegeben werden, die sehr fair bewertet werden.

Die Industrial Design Vorlesung wurde in diesem Semester zum letzten Mal angeboten. Zuletzt habe ich im Januar noch den dreiwöchigen Complexity Management Kurs belegt. Für die dreiwöchigen Kurse werden 45h pro Woche geplant, was bei diesem Kurs voll und ganz ausgeschöpft wurde. Der Aufwand war sehr hoch und das Ergebnis im Vergleich zu den

anderen Fächern strenger bewertet. Generell haben mir Kommilitonen erzählt, dass die Kurse am Ballerup Campus einfacher sind, was beim Complexity Management Kurs deutlich wurde.

Da ich im Januar aufgrund von Corona nur noch eine dänische Online-Vorlesung hatte, konnte ich noch zwei Klausuren in München „online“ aus Kopenhagen mitschreiben. Außerdem kann man sich Englisch 1 und 2 anrechnen lassen. Um mich in meinem Wohnheim besser integrieren zu können habe ich einen Dänischkurs belegt und ein A1 Zertifikat erhalten. Dieser Kurs lässt sich nicht anrechnen und findet zweimal die Woche an der DTU statt.

Anreise

Ich bin Mitte August mit dem Zug aus München nach Kopenhagen gefahren. Zwar sind die Kosten relativ niedrig, jedoch fährt man ca. 12h. Da ich bei meiner Ankunft noch nicht in mein Wohnheim ziehen konnte, habe ich ein Airbnb Zimmer in Amager (im Süden von Kopenhagen) gemietet und von dort die Stadt erkundet. Man muss bei der Ankunft beachten, dass man in Dänemark hauptsächlich eine blaue „Rejsekort“ für den ÖPNV nutzt. Diese kann man z.B. bei der Ankunft am Hauptbahnhof kaufen.

Sobald man in Dänemark angekommen ist, sollte man sich um eine Sozialversicherungsnummer (CPR number) kümmern. Es ist verpflichtend, dass man sich nach drei Monaten Aufenthalt bei den Behörden registriert. Über die CPR number und die damit verbundene Gesundheitsharte (yellow card), kann man sich erst für einen MobilPay account, Arzttermine oder auch Corona-Tests anmelden. Die Termine für die Registrierung sind rar und sollten schon von Deutschland aus gebucht werden.

Es hat sich für mich auch angeboten ein Bank Konto zu öffnen, da ich so auch die Miete für das Wohnheim viel leichter zahlen konnte. Bei DanskeBank konnte man hier auf einem englischsprachigen Portal online und kostenlos einen Account eröffnen. Dies bietet sich an, da dann auch das NemID Portal freigeschaltet wird, was als zentrales Zugangportal für sämtliche öffentliche digitale Systeme fungiert.

Unterkunft

Man kann sich bei der DTU für Wohnheime bewerben. Hier ist es wichtig möglichst schnell das Formular abgegeben zu haben. Parallel habe ich mich auch noch für ein privates Wohnheim in Kopenhagen beworben (Egmont Kollegiet). Ich habe dann relativ schnell ein Angebot von der DTU bekommen, welches ich dann abgesagt habe nachdem mir das private Wohnheim kurzfristig ein Zimmer Ende Juli angeboten hat.

Das Egmont Kollegiet ist eines der beliebtesten Wohnheime in Kopenhagen. Die Lage ist sehr zentral im Stadtteil Østerbro in Kopenhagen und man hat die Möglichkeit in das dänische Leben im Wohnheim einzutauchen. Es gibt eine Quote von 10% für ausländische Studierende, sodass man mit einer fristgerechten und relativ guten Bewerbung eine relative gute Chance hat. Dann wird einem ein Zimmer eines Studierenden angeboten, welcher gerade selber einen Austausch macht. Man zahlt monatlich 2675kr was deutlich unter den Preisen der DTU Wohnheime liegt.

Man wohnt mit 22 anderen Dänen auf einem Gang und teilt sich ein Badezimmer und eine Dusche mit dem direkten Nachbarn. Die Küche wird von allen geteilt und penibel jeden

Abend von einem Mitbewohner nach Checkliste geputzt. Wenn man gerne in einem großen sozialen Umfeld lebt, kann ich allen nur eine Bewerbung bei Egmont nahelegen.

Freizeitgestaltung

Aufgrund der Corona-Pandemie war die Freizeitgestaltung besonders zum Ende des Semesters relativ eingeschränkt. Zu Beginn des Semesters empfiehlt es sich an der



Abbildung 1 Der berühmte Hafen Nyhavn im Zentrum von Kopenhagen

Orientation Week der DTU am Lyngby Campus teilzunehmen. Hier konnte ich andere Austauschstudierende kennenlernen mit denen ich dann in den Herbstferien einen Trip nach Fyn und Jylland gemacht habe. Das Nachtleben ist in Kopenhagen sehr teuer (Bier für 5-7€), weshalb in meinem Wohnheim über das Semester viele private Veranstaltungen und Partys stattfanden. Kürzere Tagesausflüge wie z.B. zu dem Museum Louisiana sind sehr empfehlenswert aber auch im Vergleich zu deutschen Museen viel teurer.

Integration

In meinem Wohnheim habe ich mich sehr integriert gefühlt und konnte an zahlreichen dänischen Traditionen und Festen teilhaben. Der Zusammenhalt in den Gängen ist sehr stark und es wirkt sehr familiär. Besonders während des Lockdowns zum Ende meines Aufenthaltes, war es sehr angenehm mit den Mitbewohnern zu leben.

In der Uni sind die Studierenden eher zurückhaltend und man muss auf sie zugehen um Kontakte zu knüpfen. Da normalerweise mehr Aktivitäten am Campus stattfinden und auch mehr Austauschstudierende am Campus Ballerup sind, war es hier schwieriger Anschluss zu finden.



Abbildung 2 Skagen – der nördlichste Punkt Dänemarks während der Herbstferien



Abbildung 3 Galafest im Egmont Wohnheim

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass sich das Auslandssemester an der DTU für mich gelohnt hat. Ich konnte viele Module belegen und hatte nette Mitbewohner, die mich sehr schnell aufgenommen haben. Ich würde das Auslandssemester an der DTU in Kopenhagen auf jeden Fall wieder machen und kann es jedem weiterempfehlen.